



Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg

Schule der Sekundarstufe II der Stadt Münster

Tel.: 0251-3929050 • Fax: 0251-39290528 • info@ketteler-berufskolleg.de • www.ketteler-berufskolleg.de

Im Auftrage

Johannes Peperhove

Wöste 55, D-48291 Telgte, Tel. 02504/3176, Handy: 0177-7451840

Email: johannes.peperhove@ketteler-berufskolleg.de

Münster, den 19.06.2012

Leonardo da Vinci und Comenius -Projekt

W.E.v.Ketteler-Berufskolleg /

Wolbecker Modell

09.-30.04.2012



Von 2011-2013 beteiligen sich das **W.E.v.Ketteler-Berufskolleg** und das „**Wolbecker Modell**“ an einem Leonardo da Vinci Projekt, an dem 13 Gartenbauschulen aus Ungarn, Slowenien, Slowakei, Tschechische Republik, Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Schweden, Estland und Polen teilnehmen.

Vom 09.-30.04.2012 erfolgte durch eine Kooperation zwischen dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau/ und dem W.E.v.Ketteler-Berufskolleg/Wolbecker Modell in Münster ein dreiwöchiges Praktikum in Betrieben des Galabaus.

Gartenbauschulen aus Estland, Lettland, Polen, Tschechische Republik, Slowakei, Slowenien und Ungarn waren mit 30 Schülerinnen und Schüler gekommen und wurden in der Deula fit gemacht für das Praktikum in Nordrhein-Westfalen. Ziel dieses Leonardo Projektes war, das duale System mit betrieblicher und schulischer Praxis, aber auch Land und Leute kennen zu lernen.

Unterkunft und Verpflegung, das Programm in der DEULA und im Gartenbauzentrum in Wolbeck, die Arbeitsschutz-Ausrüstung und ein attraktives Begleitprogramm mussten geplant und organisiert werden. Das war nicht wenig Arbeit, aber es hat geklappt!

Die DEULA Westfalen-Lippe diente als Startpunkt des auf drei Wochen befristeten Aufenthaltes der Schülerinnen und Schüler. Neben dem Geschäftsführer des Galabauverbandes Dr. Schürmann begrüßte Johannes Peperhove als Präsident der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Gartenbaulehrerinnen und -lehrer die Schülerinnen und Schüler sowie die mitgereisten Lehrer.

In der Deula wurden unsere Gäste eingeführt in die Organisation und die Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau in Deutschland. Zudem wurden die Gäste auf ihre Arbeit in den Betrieben vorbereitet und mit Sicherheitsschuhen versorgt. Unterrichtet wurden die Schülerinnen und Schüler in Englisch. Aber auch dort, wo es mit dem Englischen etwas haperte, wussten sich die jungen Leute zu helfen, dolmetschten sich gegenseitig und entwickelten viel Fantasie, um sich auf beruflicher und privater Basis kennenzulernen. Überhaupt war die Motivation der Schülerinnen und Schüler gar nicht hoch genug zu bewerten – immerhin hatten sie sich um ein dreiwöchiges Abenteuer in einem fremden Land beworben, in dem sie bei fremden Arbeitgebern allein auf sich gestellt waren!

„Während der Einführung zeigte sich, dass die allermeisten Schüler schon sehr geschickt und erfahren im Umgang mit den gartenbaulichen Arbeiten und Werkzeugen sind. Die machen ihre Sache sehr gut, so der Projektleiter Rudolf Horstmann von der DEULA. Und dieses Lob wiegt umso schwerer, weil die Gäste nicht nach dem dualen Ausbildungssystem wie in Deutschland ausgebildet werden, sondern in Berufsfachschulen, ohne den hier üblichen praktischen Lernanteil in den Ausbildungsbetrieben.

Seminarinhalte in Warendorf waren:

Überblick zur Organisation und Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau

- Der Gartenbau und seine Fachsparten
- Organisation und Tätigkeitsschwerpunkte im GalaBau
- Ausbildung im GalaBau -das Duale System in Deutschland-

Arbeitssicherheit:

- Arbeitsverfahren im GaLaBau beurteilen und Gefährdungen erkennen
- einfache Arbeitssituationen beurteilen und Schutzmaßnahmen erarbeiten
- geeignete Schutzausrüstung auswählen und handhaben

Einsatz von handgeführten Arbeitsgeräten auf der Baustelle

- Auswahl typischer, wichtiger Maschinen und Geräte des Garten- und Landschaftsbaus
- Inbetriebnahme und Einsatzübungen mit verschiedenen Geräten
- Grundlegende Maßnahmen zur Betriebssicherheit und Wartung der Geräte

Nach knapp zwei Tagen Vorbereitung wurden unsere Partnerschüler von ihren Arbeitgebern aus ganz NRW an der DEULA abgeholt. Sie sollten in den Betrieben eine ihrem Ausbildungsstand angemessene Leistung erbringen und so unter Realbedingungen die Arbeit in Deutschland kennen lernen. Versorgt wurden sie in der Zeit von den entsprechenden Unternehmerfamilien.

- Zu den Betrieben äußerten sich die Schüler auf die Frage „Was war anders als zu Hause?“ folgendermaßen:
Es war eine sehr harte körperliche Arbeit in den Unternehmen, aber es war sehr gut und hat uns gefallen.
Die Betriebe haben eine große Auswahl an Maschinen, die es in unseren Ländern gar nicht gibt oder die wir bislang nicht benutzen durften. Außerdem waren die Mitarbeiter sehr nett und hilfsbereit.

Der **Abschluss dieses Projektes** fand dann am letzten Aprilwochenende mit Schülern des W.E.v.-Ketteler-Berufskollegs und Teilnehmern des „Wolbecker Modells“ im Gartenbauzentrum in Münster-Wolbeck, wo alle Akteure und Teilnehmer Bilanz gezogen haben.

Das Abschlussseminar leitete Johannes Peperhove vom W.E.v.Ketteler-Berufskolleg/„Wolbecker Modell“.

Der Start am Samstag erfolgte mit dem gemeinsamen Lied „Bruder Jakob“ in den jeweiligen Landessprachen. Dieser Einstieg war gut und wurde noch verbessert mit der Interviewmethode zum besseren Kennenlernen.

Programminhalte am Wochenende waren:

- Nationale Gruppenarbeit zur Präsentation des Landes und der Gartenbauschule vorbereitet.
- Internationalen Gruppenarbeit, um die Präsentation der Praktikumszeit vorzubereiten. Alle Collagen waren hervorragend gestaltet. Die Teilnehmer/innen wählten dann die besten Collagen als Siegerbilder heraus.

Aber auch die Teamspiele mit den entsprechenden Auswertungen kamen nicht zur kurz. Sie waren wichtig, denn so konnten die Schüler feststellen, dass sie diese internationale Teamarbeit schon jetzt in den Gartenbaubetrieben in Europa finden und sich darauf vorbereiten müssen.

Am Sonntagnachmittag kamen dann die teilnehmenden Unternehmerfamilien und waren beeindruckt von der 2stündigen Präsentation aus Bilder, Collagen, Beiträgen und Gesängen durch die internationalen Praktikanten.

Interessant und bemerkenswert war, dass ein Schüler aus Slowenien schon nach zwei Tagen zurück nach NRW kam, um im Betrieb Leonhards seine Technikerarbeit zu schreiben. Aber auch weitere Besuche nach der Prüfung im Sommer wurden vereinbart.

Was können wir eigentlich noch mehr erwarten?

Unser Dank für die Unterstützung gilt dem Europäischen Leonardo da Vinci Projekt.

Frage 1: Erwartungen an das Praktikum / Wirklichkeit des Praktikums

Erwartungen:

- Praktikanten werden wie Studenten behandelt.
- Projekt nicht in dieser Größenordnung
- Neue Eindrücke erleben

Wirklichkeit

- Viele Personen in Deutschland sind Perfektionisten
- Wir haben sehr viele nette und freundliche Menschen kennen gelernt.
- Das Praktikum gefiel uns besser als erwartet.

Frage 3: Würden Sie wiederkommen?

Most of students will be back, maybe to work here over summer, as tourists to visit their new friends or to stay longer and work here as carier. We all liked the organisation in companis, modern machinery they are haveing and friendly working envirement. We all learned a lot and would like to continue absorbing knowledg we were getting from German coworkers. German lenceape culture is higher than in our countrys, that is important reson to come back and become bether gardeners and persons in generall. Than you all to give us opurtunity and be so nice to us. Thanks again.

Frage 4: Was hat Ihnen am Besten gefallen?

Germany people are friendly, helpfull, funny, smile a lot. Everyone write the same about people with work. Everyone here are open for new people. In the work we sew and new machines. When people end finish work must clean in the pleace. Someone here learn something new about garden architecture.

Frage 5: Welche Fachbegriffe kennen Sie bereits?

Wir haben viele neue Wörter in Deutsch kennen gelernt und kennen jetzt ihre Bedeutung.

- Schubkarre
- Harke
- Natursteinpflaster
- Schaufel
- Zollstock
-
- Fegen (mit einem Besen)
- Hammer
- Wasserwaage
- Bagger

Frage 6: Was sollten Ihre Kollegen wissen und kennen, wenn sie ein Praktikum in NRW machen wollen?

- They must know languages english or german!
- They must know the botanical names of the plants!
- They must have working clothes and shoes!
- And the most important is to like the work what he/she is doing.

Frage 7: Was sollte im nächsten Jahr verbessert werden?

- Alle waren sehr zufrieden und es gibt nur ein paar Bemerkungen.
- Es wäre besser, mehr Zeit zusammen zu verbringen.
- Die Sprache bereitete teilweise Probleme, da manchmal nur auf Englisch geredet wurde. Die ist aber ein bisschen schwierig, weil einige Praktikanten nur Englisch, die anderen Praktikanten aber nur Deutsch sprechen.

„Es wäre schön, wenn sich daraus nachhaltige Kontakte und weitere Besuche ergeben“, so der Wunsch der aufnehmenden Betriebe.

➤ **Deutsch**
Bruder Jakob, Bruder Jakob,
Schläfst du noch? Schläfst du noch?:
Hörst du nicht die Glocken? :|
Ding dang dong, ding dang dong.

➤ **Ungarisch**
János bácsi, János bácsi
Keljen fel, keljen fel!|
Szólnak a harangok :|
Bim, bam, bom, bim, bam, bom|

➤ **Slowakisch**
Brat Jakub, Brat Jakub
Este spis, este spis
Slnko davno svieti, Ty si na vankusi
Vstavaj uz, vstavaj uz

➤ **Tschechisch**
Bratre Kubo, Bratre Kubo,

Ješte spíš, ješte spíš ?
Slunce dávno zází,
ty jsi na polštáři, vstávej již, vstávej již.

➤ **Polnisch**
Panie Janie! Panie Janie!
Rano wstan! Rano wstan!|:
Wszystkie dzwony bija :|
Bim, bam, bum, bim, bam, bum.

➤ **Estnisch**
Sepapoisid, Sepapoisid,
Teevad tööd, teevad tööd,
Toovad tulist rauda, toovad tulist rauda,
Päeval ööl, päeval ööl.

➤ **Lettisch**
Brali Jekab, brali Jekab,
Vai tu guli vel, vai tu guli vel,
Rita zvani zvana, rita zvani zvana,
Ding dang dong ding dang dong.

Mit der umgedichteten Europahymne klang das 3wöchige Leonardo da Vinci Treffen in Münster aus. Allen Teilnehmern und Organisatoren sagen wir unseren herzlichen Dank!

Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken, Himmlische, dein Heiligthum.
Deine Zauber binden wieder, was die Mode streng geteilt.
Alle Menschen werden Brüder wo Dein sanfter Flügel weilt.

Europäische Junggärtner vereinigen das gleiche Ziel
Arbeiten und erschaffen wollen alle eben ganz, ganz viel.
Grün ist unsre schönste Farbe, weil beim Schaffen sie uns umgibt.
Wären wir ein schlechter Gärtner, der das frische Grün nicht liebt!

Gärtner sind wir uns verbindet eines Standes festes Band.
Lasst den Blick zum Licht uns heben, wie es unsre Pflanzen tun.
Allem Guten, allem Schönen wollen wir uns freudig weihn –
Wollen auch in unserem Herzen europäische Gärtner sein.

